

Himmelfort, am 18.10.2021

# Die Initiative Turnerplatz informiert:

**Liebe Himmelforterinnen und Himmelforter,**

Anfang September hatten wir Ihnen geschrieben, warum wir das Projekt zum Bau von Parkplätzen und einer Lagerhalle auf dem „Turnerplatz“ neben der Feuerwehr für schädlich halten. Wir haben danach **an wenigen Tagen an den Haustüren insgesamt 213 Unterschriften** sammeln können – obwohl wir viele Bewohner gar nicht angetroffen haben. **Vielen Dank für die tolle Unterstützung!**

Seitdem haben wir viel erfahren, unter anderem, indem wir **in die Akten geschaut** haben. Heute wollen wir Sie auf den aktuellen Stand bringen und auf oft genannte Argumente eingehen.

## **Ist das Projekt nicht schon längst „beschlossene Sache“?**

Das Projekt wurde offenbar schon oberflächlich in der SVV und im Bauausschuss besprochen – allerdings **bis Mai 2021 ausschließlich in nichtöffentlichen Sitzungen** (öffentlich erstmals am 3.6.2021 im Bauausschuss).

Im **April 2021** hatte die SVV in nichtöffentlicher Sitzung **eine Art „Generalvollmacht“ für den Bürgermeister** zur Umsetzung des Projekts beschlossen. Pläne oder Kostenschätzungen lagen dabei aber offenbar nicht vor. Die SVV entscheidet nach der Hauptsatzung bei Auftragssummen ab 20.000€ selbst über die Vergabe. Hier geht es um Aufträge mit insgesamt etwa dem zwanzigfachen Wert dieser Obergrenze!

Der **Beschluss verstößt** also **gegen die Hauptsatzung** und wurde vor allem **ohne triftigen Grund unter Ausschluss der Öffentlichkeit** gefasst. Die Öffentlichkeit von Sitzungen ist ein **rechtsstaatlicher Grundsatz**. Wird dieser nicht beachtet, dann ist ein **Beschluss unwirksam**.

## **Kam die Idee aus Himmelfort oder von der Stadt?**

Die Akte beginnt im Juni 2017: Die **Stadtverwaltung schlug damals dem Ortsbeirat vor**, das Kino abzureißen und eine neue Unterstellmöglichkeit für die Weihnachtsmarktstände sowie Parkplätze zu bauen. Der **damalige Ortsvorsteher** wies 2017 auf die **Vorteile eines Verkaufs** als Baugrundstück hin und **fragte nach alternativen Lagerplätzen** für die Weihnachtshütten. Er **forderte, die Parkplatzsituation grundsätzlich zu analysieren**, etwa die schlechte Nutzung der Parkplätze an der Kaufhalle sowie in der unteren Fürstenberger Straße und den zeitweiligen Bedarf an Parkplätzen. 2018 sprach sich der damalige Ortsvorsteher bei einem Vor-Ort-Termin dafür aus, die **Halle nicht abzureißen**, sondern zu sanieren.

## Wann wurde entschieden, Robinien zu fällen, und wie viele?

Im **ersten Planentwurf der Stadt von 2019** waren nur **zwei Robinien zum Fällen** markiert. (Dass die Bäume an dieser Stelle eine besonders geschützte Allee bilden, teilte die Stadt der Naturschutzbehörde nicht mit.) In den Plänen für die **Bauausschusssitzung am 3.6.2021** sind dann **mindestens 9 Robinien als Abriss/Fällung** markiert worden.

Die städtische Baumschutzsatzung erlaubt das Fällen von Bäumen nur, wenn keine andere Möglichkeit besteht. Dass eine andere Möglichkeit besteht, zeigt der ursprüngliche Planentwurf. Auch auf den Tierschutz (v.a. Vögel und Insekten) wurde bei der Planung keine Rücksicht genommen.

## Muss man nicht „zugreifen“, wenn es so viel Förderung gibt?

Die **Kostenschätzung aus 2020** beläuft sich nicht auf die anfangs genannten 250.000€, sondern sogar auf **392.000€!** Selbst bei schnellem Baubeginn werden die allgemeinen **Baukosten um rund 15-20% gestiegen** sein, dann wären wir bei rund 1.000 € für jeden Himmelpforter. Fördermittel wurden i.H.v. rund 286.000€ bewilligt. Was darüber hinaus geht, zahlt die **Stadt selbst** (also **vermutlich mindestens 180.000 €**). Dass Fördermittel fließen sollen, macht das Projekt nicht besser. Dieses Geld muss sinnvoll eingesetzt werden!

## Fällt die Förderung weg, wenn das Projekt jetzt nicht schnell umgesetzt wird?

Die **Förderung ist bis Ende 2022** bewilligt. Diese Frist **wird üblicherweise verlängert**, wenn ein Projekt sich länger hinzieht. Die Stadt könnte mit der Fördermittelbehörde also in Ruhe darüber sprechen, ob und wie die Maßnahme verändert werden könnte. Die **Fördermittelgeber sind durchaus etwas flexibel** und haben das Interesse, Fördermittel möglichst sinnvoll zu verwenden.

Einige Vorschläge dazu (auch aus den Gesprächen bei der Unterschriftensammlung):

- Gestaltung der zertrampelten Flächen vor dem Weihnachtsmann; barrierefreier Parkplatz direkt dort oben, mit ebenerdigen Zugang zum Holzweihnachtsmann
- Komplette **Neugestaltung** des unfallträchtigen, nicht barrierefreien sowie fahrrad- und fußgängerfeindlichen **Kreuzungsbereichs**, z.B. mit einer **glatten Pflasterung** in regional typischen Herbstlaub-Farben, mit barrierefreien Überwegen
- Neues Pflaster für die **maroden und dadurch gefährlichen Gehwege** zumindest im vorderen Bereich der Fürstenberger Straße.
- Bau eines barrierefreien Überwegs am Haus des Gastes mit glattem Pflaster
- **Parkplatz Hasenheide „schick machen“** (E-Ladesäulen, moderne Tourist-Info-Schilder, barrierefreie Parkplätze, Lösung für Müllplatz), barrierefreier Überweg zur Hausseestraße und Gehweg bis zur Fürstenberger Straße
- **Aus- und Umbau des alten Kinos** im Zuge des neuen Erholungsortkonzepts (als ganzjährig nutzbarer Ort für die Himmelpforter, aber auch für touristische Angebote – Gesundheit, Freizeit, Kunst etc.) – **oder Verkauf/Verpachtung** an Private.

Es könnten dafür auch **zusätzliche Förderanträge** gestellt werden. Fördermittel im LEADER-Programm sind ausreichend vorhanden und werden noch durch Corona-Hilfen aufgestockt.

## **Brauchen wir in Himmelpfort mehr Parkplätze?**

2018 machten Fachplaner für die Stadt eine **Parkplatzanalyse**. Dort wurde festgestellt: Es gibt genügend Stellplätze in Himmelpfort, einen **Engpass gibt es nur im Advent**. Es wurde darauf verwiesen, dass auch Eigentümer geeigneter Flächen dafür Behelfsparkplätze einrichten könnten. Viele bestehende Parkplätze würden **wegen schlechter Beschilderung nicht genutzt**. Ein weiteres Hauptproblem ist laut Analyse der Wunsch vieler Autofahrer, möglichst dicht am Weihnachtshaus zu parken.

Soweit erkennbar, hat die Stadt seit drei Jahren die **teuer bezahlten Empfehlungen nicht umgesetzt**. Die Beschilderung und Aufteilung/Ordnung der vorhandenen Plätze wurde nicht verbessert. Zu Planungen für Behelfsparkplätze findet sich nichts in dieser Akte. Stattdessen will die Stadt für eine riesige Summe Parkplätze bauen, die nach der Parkplatzanalyse gar nicht benötigt werden.

## **Ist das Projekt nicht wichtig für Rollstuhlfahrer?**

Im Förderantrag gibt die Stadt dem ganzen **Projekt den Titel „Barrierefreies Himmelpfort“** und schreibt zum neu geplanten Parkplatz: „Das Festwiesengelände ist barrierefrei zu erreichen.“ Das ist natürlich Unsinn: Die engen, maroden Gehwege im Kreuzungsbereich sind nicht nur für Gehbehinderte gefährlich, und am Weihnachtshaus gibt es keinen barrierefreien Überweg. Auf dem Weg zum geplanten Parkplatz müsste wegen des Gefälles nach der Norm alle 10 Meter ein Podest gebaut werden. Dies würde für die Parkplatz- und die Feuerwehrezufahrt mehrere „Bodenwellen“ bedeuten.

Es gibt in Himmelpfort viele Stellen, wo große Verbesserungen für Rollstuhlfahrer mit deutlich weniger Geld erreicht werden könnten. Es ist zum Beispiel grundsätzlich eine gute Idee, dass die Stadt zwei Parkplätze für Rollstuhlfahrer auf das Klostergelände verlegt hat. Allerdings ist die Beschilderung unverständlich, und über das Feldsteinpflaster kann kein Rollstuhl zum Weihnachtshaus gelangen.

## **Muss das alte Blechkino mit Steuergeldern teuer abgerissen werden?**

**2015** liefen Verhandlungen über eine **Verpachtung** der Kinohalle. **2017** wollte jemand die Halle abreißen, um dort ein **Haus zu bauen**. Öffentlich angeboten wurde das Grundstück wohl nie. Aktuell lehnt die Stadt Kaufanfragen ab. Überspitzt gesagt: **Die Halle soll abgerissen werden, weil sich niemand dafür interessiert, und Interessierte können sie nicht erwerben, weil sie abgerissen werden soll**. Die Stadt behauptet immer wieder, dass das Gebäude marode ist. Belege dazu, etwa eine Dokumentation von Schäden oder ein Gutachten, findet sich in der Akte jedoch nicht.

## **Wird eine neue Lagerhalle gebraucht?**

Anfangs wollte die Stadt nur eine „Unterstellmöglichkeit“ bauen, erst später wurde daraus eine neue Lagerhalle. In der SVV am 30.9.2021 haben wir nach der Wirtschaftlichkeit der Maßnahme gefragt. Die Antwort lautete nur, dass ein Transport der Hütten

nach Fürstenberg keine Alternative sei – ohne nähere Begründung. Aus der Akte ergibt sich nicht, ob überhaupt andere Möglichkeiten geprüft wurden. Im Fördermittelantrag hat die Stadt unter dem Punkt „**Kosten-Nutzen-Analyse**“ nur geschrieben: „**k.A.**“.

## **Welche Bedeutung haben die Unterschriften?**

213 Unterschriften haben wir am 30.9.2021 an Bürgermeister Philipp übergeben. Er nahm sie zu unserem Erstaunen eher mit **höflichem Desinteresse** entgegen. Auch bei der abendlichen Stadtverordnetenversammlung erklärte er klipp und klar, er werde den Beschluss der SVV umsetzen und das Projekt weiter betreiben. Die Einwohner hätten sich schon längst selbst darum kümmern müssen, beteiligt zu werden. Und das, obwohl das Projekt bis vor einigen Wochen nur in nichtöffentlichen Sitzungen behandelt worden war.

Die Unterschriftenlisten enthielten eine Aufforderung der Bürgerinnen und Bürger an Bürgermeister und Stadtverordnetenversammlung. Sie waren damit automatisch eine **Petition**. Eine Antwort darauf steht bisher aus.

Die nächste SVV findet am 28.10.2021 statt. Es ist wieder eine Einwohnerfragestunde vorgesehen, zu der jede(r) erscheinen und Fragen stellen darf.

## **Was passiert jetzt? Wie geht es weiter?**

Wir engagieren uns mit aller Kraft weiter dafür, dass die **Himmelpforter Bürgerinnen und Bürger bei der Entscheidung über dieses Projekt wirksam beteiligt werden**.

Am 13.10.2021 haben wir den Bürgermeister und die SVV ausdrücklich auf die Unwirksamkeit des SVV-Beschlusses hingewiesen. Wenn der Bürgermeister nun z.B. im Namen der Stadt Bauverträge abschließt, tut er dies **wissentlich ohne rechtliche Grundlage**.

Wenn die Verantwortlichen dabei bleiben, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht wirksam beteiligt werden sollen, würden wir auch ein **förmliches Bürgerbegehren** anstoßen. Auch wenn das mit viel Aufwand verbunden ist: Die Missachtung des Willens einer so großen Zahl von Bürgerinnen und Bürgern werden wir nicht einfach akzeptieren.

Wir versuchen weiterhin, Sie über die Presse (Pressemitteilungen und Leserbriefe), den Schaukasten an der Klosterstraße und über die Plattform **nebenan.de** auf dem Laufenden zu halten.

Über Ihre Hinweise und Rückmeldungen, die gerne auch kritisch sein dürfen, und/oder über aktive Unterstützung freuen wir uns! Per E-Mail erreichen Sie uns über [<turnerplatz@kloster-himmelpfort.de>](mailto:turnerplatz@kloster-himmelpfort.de).

**Herzliche Grüße von der**

## **Initiative Turnerplatz**

Judith Conrad     Hartmut Krafft     Wilma Baumeister     Peter Krajewsky  
Ramona Krajewsky     Bernhard Olejok     Brigitte Hoffmann

Eigendruck. V.i.S.d.P.: Ramona und Peter Krajewsky, Fürstenberger Str. 32, 16798 Himmelpfort